

HAUPTTEIL

ZUR SYSTEMATISCHEN GRUNDLEGUNG EINER KATHOLISCHEN SOZIALLEHRE IM ANSPRUCH VON PHILOSOPHIE UND THEOLOGIE

21

KAPITEL 1

Erkenntnistheoretische Grundlagen der kirchlichen Sozialverkündigung

23

§ 1	METAPHYSIK UND ORDO-DENKEN: ZENTRALE TENDENZEN DER NEUSCHOLASTISCHEN TRADITION	24
1.	Erkenntnistheoretischer Ort und Struktur naturrechtlicher Ar- gumentation	25
a)	Naturrechtliche Ansätze: zur Lösung der Arbeiterfrage (»Rerum novarum«)	26
(1)	Ansatz bei der Natur des Menschen und dessen Würde	29
(2)	Das Naturrecht auf Privateigentum	32
b)	Naturrechtliche Grundkonzeption: Zur Wiederherstellung und Vollendung der Gesellschaft (»Quadragesimo anno«)	40
(1)	Naturrecht als Bezug auf die »Natur der Sache«	40
(2)	Zur sozialen Naturordnung: Materiale Einzelaspekte	44
c)	Universale Naturordnung als Basis der Argumentation (Pius XII.)	55
(1)	Natur als Erkenntnisprinzip	57
(2)	Natur als »programmatische Natur«	59
(a)	Die beiden Pfeiler der naturrechtlichen Argumentation	60
(b)	Naturrechtliche Argumentation in ausgewählten Themen- feldern	63
(aa)	Der Bereich der Technik	64
(bb)	Naturegebene Sozialordnung	68

2.	Historische Einordnung und Systematisierung	74
a)	Philosophie- und theologiegeschichtliche Fundamente	77
(1)	Das Naturrechtsverständnis bei Thomas von Aquin	80
(a)	Zum Begriff »Naturrecht«	80
(b)	Erkenntnistheoretische Überlegungen: Analogie zwischen theoretischer und praktischer Erkenntnis	81
(c)	Metaphysische Prämisse der rechtlichen und sittlichen Ordnung: Teilhabe der »lex naturalis« an der »lex aeterna«	85
(d)	Zur Vernunftstruktur thomanischen Naturrechts	87
(e)	Zur Frage nach der Unveränderlichkeit und Allgemeingültigkeit des Naturrechts im thomanischen Verständnis	92
(2)	Die spätscholastische Weiterentwicklung des Naturrechtsverständnisses	93
(a)	Die »necessitas materiae« (Francisco Vitoria)	95
(b)	Die metaphysische Seinsordnung und Wesensbestimmung des Menschen (Gabriel Vásquez)	96
(c)	Die Wesensstruktur der menschlichen Handlungen (Francisco Suarez)	98
b)	Ontologie und neuscholastisches Ordo-Denken	101
(1)	Natur als Universalordnung	102
(2)	Die Stellung des Menschen innerhalb der Universalordnung	104
3.	Bedeutung und Stellenwert der »Offenbarung«	109
a)	Zur erkenntnistheoretischen Konstitution der kirchlichen Sozialverkündigung	110
b)	Impliziter Bezug: Die natürliche Offenbarung als unverzichtbares Fundament des Naturrechts	113
c)	Konkret-explizite Bezugnahme auf die Offenbarung	115
(1)	Biblisches und Theologisches als Ornament und Bestätigung des natürlich-vernünftig Erkannten	116
(2)	Allgemein theologische Aussagen als prinzipielles Movens der sozialen Lehre	117
(3)	Spezifisch sozialtheologische Aussagen	120
4.	Kritische Würdigung: Chancen, Defizite und Desiderate neuscholastisch-naturrechtlicher Argumentation in der Sozialverkündigung der Kirche	124
a)	Vernunftgemäßheit und Kommunikabilität	124
b)	Funktionales und selektives Offenbarungsverständnis	126

c) Ontologie, Metaphysik und Natur des Menschen	133
(1) Menschliche Natur als Wesensordnung	134
(2) Vernunft und Freiheit	137
d) Geschichtlichkeit und Geschichtsverständnis	140
(1) Zur Geschichtlichkeit des Menschen	141
(2) Primäres und sekundäres Naturrecht	144
(3) Zur Struktur und Relevanz der Geschichte	147
e) Zur Logik, Erkenntnistheorie und Hermeneutik des Naturrechts	149
(1) Der naturalistische Fehlschluß	150
(2) Zur Hermeneutik der Erkenntnis	153
- Fazit: Die »Offenbarungsvergessenheit« der Sozialverkündigung in neuscholastischer Tradition	156

§ 2 AUTONOMIE UND GEWANDELTES WELTVERHÄLTNIS: ZENTRALE TENDENZEN DER SOZIALVERKÜNDIGUNG IM UMFELD DES ZWEITEN VATIKANISCHEN KONZILS 158

1. Vorstufen eines Neuansatzes: Empirische Wirklichkeit und menschliche Person als Bezugspunkte naturrechtlicher Argumentation (Papst Johannes XXIII.)	159
a) Gesellschaftliche Entwicklungen und Wandel der kirchlichen Lehre (»Mater et magistra«)	160
(1) Realitätsorientierung und Pragmatisierung: Zur Intention der Enzyklika	161
(2) Erweiterung der Argumentationsstruktur: Naturrecht im Spannungsfeld von empirischer Wirklichkeitsanalyse und metaphysischen Prinzipien	165
(3) Erweiterung der inhaltlichen Akzente: Neue Seiten der sozialen Frage	174
b) Frieden und Menschenrechte. Zur Grundgestalt einer Ethik des Politischen (»Pacem in terris«)	180
(1) Kontinuität im Wandel: Naturrecht und Kommunikabilität	181
(2) Personalisierung des Naturrechts: Zur inhaltlichen Grundlegung	183
(a) Die menschliche Person als Grundlage natürlicher Sittlichkeit	184
(b) Zu Begründung, Umfang und Relevanz der Menschenrechte	187
(c) Konsequenzen für den Gemeinwohl-Begriff	190
(3) Dynamisierung und Dialogisierung des Naturrechts: Zur inhaltlichen Entfaltung	192

c)	Die theologische Signatur des naturrechtlichen (Neu-) Ansatzes	197
(1)	Das Christlich-Theologische in seiner traditionellen Funktion	197
(2)	Erste Hinweise auf eine neue theologische Grundlegung christlich-positiver Weltzuwendung	201
2.	Natur und Offenbarung - Kirche und Welt. Zur erkenntnistheoretischen und materialen Struktur von »Gaudium et spes«	206
a)	Pastoralkonstitution und Sozialverkündigung. Zur Eigenart von »Gaudium et spes«	206
b)	Welt, Vernunft und Autonomie. Elemente eines philosophisch-ethischen Ansatzes	210
(1)	Ort der Erkenntnis	211
(a)	Autonome Welt	212
(b)	Geschichtliche Welt	217
(2)	Gegenstand der Erkenntnis	221
(a)	Die »richtige Autonomie der irdischen Wirklichkeiten«	221
(b)	Die richtig verstandene Autonomie des Menschen und der Humanismus	224
(3)	Der Modus der Erkenntnis: Vernunft als Erkenntnisprinzip	228
(4)	Zur vorläufigen theologischen Einordnung des philosophisch-ethischen Ansatzes	233
c)	»Sub luce Evangelii« - Elemente eines offenbarungstheologischen Beitrags	238
(1)	Zur erkenntnistheoretischen Relevanz der Offenbarung	238
(a)	Sekundäre Funktion: Offenbarung als »Schriftbeweis«	239
(b)	Subsidiäre Funktion: Offenbarung als Unterstützung	241
(c)	Eigenständige Funktion: Offenbarung als Dimension im Natur-Gnade-Verhältnis	242
(2)	Zur inhaltlichen Konkrektion: Die heilsgeschichtliche Konstitution alles Geschaffenen	249
(a)	Die Grundstruktur: Christologische Konzentration	249
(b)	Der Mensch im Lichte Christi	251
(c)	Die irdischen Wirklichkeiten im Lichte Christi	257
(d)	Konsequenzen aus der heilsgeschichtlichen Signatur der Wirklichkeit für Theorie und Praxis christlichen Weltverhaltens	259
(aa)	Heilsgeschichtliche Perspektive contra Integralismus und Idealismus	259
(bb)	Heilsgeschichte als Bedingung der Möglichkeit genuin christlichen Weltverständnisses	262

3.	»Integraler Humanismus« und Zeitanalyse - Applikation und Präzision des konziliaren Ansatzes (Papst Paul VI.)	266
a)	Zur Gestalt der kirchlichen Sozialverkündigung unter Papst Paul VI.	267
(1)	Zur Intention und Konzeption	268
(a)	»Populorum progressio«	268
(b)	»Octogesima adveniens«	271
(2)	Zur erkenntnistheoretischen Struktur	272
(3)	Zu Methode und Aussagestruktur	276
(4)	Zur Kompetenz	280
b)	Prinzipien einer human- und sachorientierten Hermeneutik sozialer Fragen	283
(1)	»Integraler Humanismus« als hermeneutisches Prinzip wahrer Entwicklung (»Populorum progressio«)	283
(a)	Entwicklung - universal und integral	283
(b)	Dimensionen wahrer Entwicklung	287
(2)	Ideologien, Utopien, Gesellschaftssysteme - Elemente einer Zeitanalyse (»Octogesima adveniens«)	295
(a)	Fortschritt als Signatur der Gegenwart	296
(b)	Politik, Wertüberzeugungen und Ideologien	299
c)	Konturen einer eigenständigen theologischen Dimension	302
(1)	Einzelelemente einer theologischen Analyse	304
(2)	Ansätze zu einer impliziten Konstitutivität der theologischen Dimension	306
(a)	Die theologischen Implikationen des »integralen Humanismus«	307
(b)	Evangelium und »proprium christianum« der Sozialverkündigung	311
4.	Kritische Würdigung: Chancen, Defizite und Desiderate der Argumentation in der Sozialverkündigung der Kirche im Umfeld des Zweiten Vatikanums	314
a)	Erkenntnistheoretische und theologische Ortsbestimmung des »naturrechtlichen« (Neu-) Ansatzes	314
(1)	Naturrecht in der Spannung zwischen der Orientierung an der Welt und am Menschen	315
(2)	Zur schöpfungstheologischen und heilsgeschichtlichen Hermeneutik des naturrechtlichen Ansatzes	318
b)	Die handlungsbezogene Relevanz des Ansatzes	320

c)	Die dialogische Grundstruktur des naturrechtlichen Ansatzes	322
(1)	Die methodische Spannung zwischen Induktion und Deduktion	322
(2)	Die inhaltliche Spannung zwischen Anthropozentrik und Christozentrik	325
-	Fazit: Der »naturrechtliche« (Neu-) Ansatz in der Spannung zwischen prinzipiellem »Offenbarungsbewußtsein« und spezieller »Offenbarungsanonymität«	328

KAPITEL 2

Zum Selbstverständnis der katholischen Soziallehre

331

§ 1	HISTORISCHE ENTWICKLUNG UNTER ERKENNTNISTHEORETISCHER PERSPEKTIVE	332
1.	Schlaglichter zur Situation Deutschlands im 19. Jahrhundert	333
a)	Wirtschaftliche und sozialgeschichtliche Umstände im Kontext der industriellen Revolution	333
b)	Die katholische Kirche im Kontext der Säkularisation	335
2.	Erste Ansätze einer »sozialen Theologie«	337
a)	Romantischer »Medioevalismus«	337
b)	Religiös-christlich motivierte Caritas	344
3.	Historische Grundlegung einer systematischen Christlichen Soziallehre	348
a)	Realismus und Orientierung an der Natur der Sache (Franz Joseph Ritter von Buß)	349

b)	Ansätze eines christlichen Naturrechts (Wilhelm Emmanuel von Ketteler)	352
(1)	Wachsende Präzisierung der Konzeption naturrechtlicher Argumentation zur sozialen Problematik	353
(a)	Naturrechtliche Begründung einer Eigentumsethik	353
(b)	Neue Lösungsmöglichkeiten durch Erweiterung der Perspektive	356
(c)	Naturrechtlicher Grundansatz bei der Menschenwürde	361
(d)	Relevanz der Offenbarung im christlichen Naturrecht	364
(2)	Naturrechtliche Argumentation zur politischen Problematik	367
c)	Durchbruch zu systematischer anthropologisch-naturrechtlicher Argumentation (Georg von Hertling)	371
4.	Zusammenfassung und Auswertung für die Grundstruktur der Soziallehre	377
a)	Die Relevanz der Offenbarung im Erkenntnis- und Argumentationsprozeß	378
b)	Naturrechtliche Grundperspektiven der Soziallehre im 19. Jahrhundert	380
§ 2	TYPOLOGIE TRADITIONELLER ANSÄTZE DER SOZIALLEHRE	386
1.	Katholische Soziallehre als Naturrechtslehre	387
a)	Christliches Naturrecht und Existenzordnung (Johannes Messner)	387
b)	Seinswissenschaft und Sozialontologie (Franz Klüber)	392
c)	Vernünftige Erkenntnis und schöpfungstheologisch begründete Ordnung (Oswald von Nell-Breuning)	394
2.	Katholische Soziallehre zwischen Naturrecht und Offenbarung	397
a)	Gleich- und Eigenwert von Vernunft und Offenbarung (Gustav Gundlach)	398
b)	Evangelium als »regulative Idee«, Sozialtatsachen und Naturrecht (Joseph Ratzinger)	401
c)	Dialog zwischen Schöpfungs- und Erlösungsordnung (Anton Rauscher)	408

3.	Katholische Soziallehre als Sozialtheologie	412
	a) Sozialtheologie als trinitarische Theologie des menschlichen Zusammenlebens (Ludwig H. Adolph Geck)	412
	b) Christliche Gesellschaftslehre als Seinswissenschaft der Gesellschaft im Lichte der Heilsbotschaft (Gustav Ermecke)	418
	c) Inhaltlicher Überschuß des Evangeliums (Nikolaus Monzel)	425
4.	Kritische Würdigung: Gewichtung des Theologisch-Christlichen und Ethikverständnis	433
	a) Das Theologisch-Christliche im Vor- und Umfeld der Soziallehre	433
	b) Das Theologisch-Christliche als Proprium der Soziallehre	435
	(1) Dogmatisch-trinitarischer Ansatz	436
	(2) Ontologisch-christozentrischer Ansatz	438
	(3) Offenbarungstheologisch-normativer Ansatz	441
	c) Desiderate für eine heutige Soziallehre	445

KAPITEL 3

Systematische Grundlegung und Entfaltung der gegenwärtigen Sozialverkündigung der Kirche

447

§ 1	DER PERSONALISMUS IN PHILOSOPHISCHER UND THEOLOGISCHER GRUNDLEGUNG ALS »PROPRIUM« DER LEHRE KAROL WOJTYLAS/PAPST JOHANNES PAULS II.	449
1.	Vorbemerkungen zum wissenschaftlichen Werk Karol Wojtylas/Papst Johannes Pauls II.	450
	a) Zum ideengeschichtlichen Hintergrund: Der Einfluß Max Schelers	450
	b) Zum methodologischen Spezifikum: Die phänomenologische Analyse	454
	(1) Struktur, Umfang und Relevanz von Erfahrung	454
	(2) Phänomenologie und Sittlichkeit	457
	(3) Phänomenologie und Theologie	459
	(4) Philosophie des Seins und Philosophie des Bewußtseins	460

c)	Zum materialen Grundmuster: Anthropologie und Ethik, Philosophie und Theologie	461
2.	Die philosophische Grundlegung des Personalismus	464
a)	Metaphysik und personale Subjektivität	470
(1)	Erfahrung des Menschen	470
(2)	»Suppositum humanum«	471
(3)	Personale Subjektivität	473
b)	Zur Relevanz des Bewußtseins	475
(1)	Die Widerspiegelungs- und Durchleuchtungsfunktion	476
(2)	Die reflexive Funktion	479
c)	Person und Tat	481
(1)	Zur Relation von menschlichem Dynamismus, Person und Natur	481
(2)	Das bewußte Handeln als »actus personae«	484
d)	Freiheit und Transzendenz	487
(1)	Freiheit als Signatur personalen Seins und Handelns	488
(2)	Transzendenz als Ermöglichung und Ausdruck personaler Struktur	490
e)	Teilhabe: Der »actus personae« in den Dimensionen der Gemeinschaft	496
(1)	Personales Handeln im Kontext von Gemeinschaft	498
(2)	Personales Handeln im Blick auf den Nächsten	502
3.	Die theologische Grundlegung des Personalismus	506
a)	Protologisch-schöpfungstheologische Grundlegung	510
(1)	Personale Würde und Ganzheit des Menschen	511
(2)	Personale Würde in Gottebenbildlichkeit und Geschöpflichkeit	513
(3)	Zur Königswürde des Menschen	517
(4)	Personales Sein in »communio«	519
(5)	Personales Sein und Transzendenz auf Gott hin	523
b)	Christologisch-soteriologische Grundlegung	524
(1)	Die Sünde als Konstitutivum des christlichen Person-Verständnisses	525
(2)	Die Offenbarung des Menschen in der sich übersteigenden Identität von Schöpfungs- und Erlösungswirklichkeit	528

(3)	Die Menschwerdung Gottes in ihrer Relevanz für das Menschsein des Menschen	530
(4)	Das Paschamysterium als Letztbegründung des wahren Menschseins	532
c)	Pneumatologisch-trinitarische Grundlegung	534
(1)	Zur Geistsendung im Kontext der Heilsökonomie	535
(2)	Geistsendung und Grundlegung personaler Würde	536
(3)	Pneumatologische Qualifizierung menschlicher Personalität	539
(a)	Zur göttlichen Dimension: Ermöglichung neuen Lebens	539
(b)	Zur menschlichen Dimension: Geist der Wahrheit und menschliche Vernunft	541
(4)	Konkretisierende Aspekte geistgewirkten neuen Lebens	544
d)	Die Freiheit als Grundelement personalen Daseins	548
(1)	Freiheit in ihrer entwickelten Bedeutung - Verwirklichung des Guten	549
(2)	Freiheit in ihrer grundlegenden Bedeutung - optio fundamentalis	551
4.	Zusammenfassung und Auswertung	557
§ 2	PERSON UND ETHOS - ZUR STRUKTUR UND EIGENART DER SOZIALVERKÜNDIGUNG JOHANNES PAULS II.	561
1.	Ethos und Erbarmen	562
a)	Erbarmen als Offenbarung des Wesens Gottes	565
(1)	Erbarmen im Kontext des Alten Bundes	565
(2)	Erbarmen im Kontext des Neuen Bundes	567
b)	Erbarmen als sozialgestaltende personale Kraft	573
(1)	Menschliches Erbarmen in seiner theologischen Grundlegung	573
(2)	Zum Verhältnis von Gerechtigkeit und Erbarmen	578
(3)	Der Lebensstil des Erbarmens im Handeln des Menschen	590
2.	Zur Interdependenz von personalistischer Ethik und »Ethos der Arbeit«	597
a)	Ethik der Arbeit	601
(1)	Arbeit als »Merkmal der Person«	602
(2)	Der Sinn menschlicher Arbeit	609

b)	Theologie der Arbeit	613
	(1) Arbeit als Teilnahme am göttlichen Schöpfungswerk	615
	(2) Die Bedeutung des Erlösungswerkes Jesu Christi für die Arbeit	621
c)	Optionen für ein strukturelles und habituelles Ethos der Arbeit und der Arbeitswelt	627
	(1) Zur person- und wertorientierten Gestalt der Arbeit	628
	(a) Der kategorische Imperativ der Arbeit und der Arbeitswelt	629
	(b) Neu- und Aufwertung der Nicht-Erwerbsarbeit	632
	(2) Zur Gestaltung der Eigentumsordnung	633
	(3) Zur Gestaltung der Betriebs- und Unternehmensstrukturen	638
	(a) Grundsätzliches zur Zuordnung von Arbeit und Kapital	638
	(b) Strukturelle und habituelle Konsequenzen: Humanisierung und Personalisierung	642
3.	Zur Interdependenz von personalistischer Ethik und »Ethos der Entwicklung« (»Sollicitudo rei socialis«)	648
	a) Kontinuität und Wandel: Zur Intention und Konzeption von »Sollicitudo rei socialis«	649
	b) Zum Begriff der wahren Entwicklung: Personal, integral und universal	653
	(1) Entwicklung der einzelnen Menschen, der Völker und der Menschheit	656
	(2) Das (Miß-)Verständnis von Entwicklung als eindimensional-instrumenteller Fortschritt	658
	(3) Anthropologische und theologische Elemente eines Begriffs von personenzentrierter integraler Entwicklung	663
	(a) Personale Orientierung als Maßstab, Movens und Ziel von Entwicklung	666
	(b) Zur heilsgeschichtlichen Signatur von Entwicklung	675
	c) Zur Ortsbestimmung und theologischen Analyse der Gegenwart: »Strukturen der Sünde«	682
	(1) Phänomenbeschreibung	682
	(2) Theologische Analyse: Die »Strukturen der Sünde«	687
	(3) Zum Ertrag der Rede von den »Strukturen der Sünde«	697

d) Sozialethischer und sozialtheologischer Lösungsansatz: Solidarität	704
(1) Philosophische und theologische Implikationen von Solidarität	706
(a) Sozialanthropologischer Ort der Solidarität: Metaphysik und Ethik	706
(b) Heilsgeschichtlicher Ort der Solidarität: Gründung in der Liebe	712
(2) Strukturelemente und Applikationsfelder im Zusammenspiel von Solidarität und Entwicklung	716
(3) Zum Ertrag der Rede von der Solidarität	724
4. Kritische Würdigung: Chancen, Defizite und Desiderate der Argumentation in der gegenwärtigen Sozialverkündigung	735
a) Kritische Rezeption: Die theologische Dimension in der Sozialverkündigung - Gewinn oder Verlust?	737
(1) Verlust der naturrechtlichen Eigenständigkeit?	738
(2) Neubegründung mittels der theologischen Dimension?	739
b) Zum philosophisch-theologischen Doppelcharakter der gegenwärtigen Sozialverkündigung der Kirche	743
(1) Philosophie, Vernunft und Person - Zum gewandelten Profil des bleibenden Naturrechtsdenkens	744
(a) Bezug auf die Tradition in gewandelter Konzeption	744
(b) Erweiterung naturrechtlicher Argumentation	747
(2) Zur Fundierung der Anthropologie in der Theologie	753
(3) Personzentrierte Hermeneutik als Kompetenz der Kirche	758
c) Applikabilität und Extension der Argumentation: Arbeit, Entwicklung und Menschenrechte	763
- Fazit: »Duplex ordo cognitionis« in gewandelter Form - Person als (gnoseologische und metaphysische) Synthese von Philosophie- und Offenbarungskonstitutivität der kirchlichen Sozialverkündigung	767

SCHLUSS

»DUPLEX ORDO COGNITIONIS« IN GEWANDELTER FORM

775

Literaturverzeichnis

791

Personenregister

849